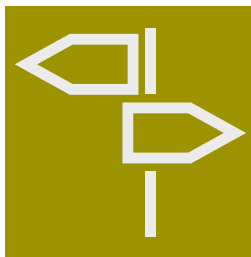


Spurensuche

*Projektskizze Rundweg Glis – Gamsen – Glis
und «Das vergessene Dorf zeigt sich»*



Spurensuche

Historischer Weg Glis - Gamsen - Glis

Konzept für einen Rundweg und
Idee einer Inszenierung des vergessenen Dorfes

Schriftenreihe Pro Historia Glis, Publikation Nr. 26, 2022

Herausgeber: Pro Historia Glis

Redaktion: Matthias Schmidhalter, Ried-Brig

Konzept und Gestaltung Broschüre: hof3 GmbH, Trubschachen



www.prohistoria.ch

Inhalt

6	Vorwort
8	Einleitung
9	Umfang des Projekts
	a) Projekt Rundweg Glis - Gamsen - Glis
12	b) Projekt «Das vergessene Dorf zeigt sich»
14	Rundweg Glis - Gamsen - Glis
14	Themen Rundgang
15	1. Wasser
	a) Wasser ist Trinkwasser
	b) Wassermanagement im trockenen Tal
17	c) Zuviel des Guten: Murgänge, Lawinen, Auffangbecken, Gliserdelta
18	2. Wald
	a) Bäji
19	b) Schutzwald
	c) Ressource Holz
20	d) Waldgesellschaft Föhre-Birke-Wachholder-Esche
	e) Unerwartete Vielfalt an Wildtieren
22	3. Siedlung
	a) Das alte Dorf Glis
	b) Das vergessene Dorf
24	c) Kalkbrennofen
25	d) Siedlungsentwicklung Neuzeit / Gegenwart
26	4. Verkehr
	a) Dynamitfabrik
28	b) Autobahn
29	c) BLS
30	Informationsvermittlung
31	Kinderebene
32	Positionen auf dem Weg
34	Visualisierung Rundweg
40	Stimmungsbilder Holzskulpturen
42	«Das vergessene Dorf zeigt sich»
46	Pro Historia Glis

Vorwort

Die Herausgabe der zur Tradition gewordenen jährlichen Schrift der Pro Historia Glis fand nach der letzten Ausgabe im Jahre 2019 ein unvorhergesehenes, abruptes Ende. Plötzlich sahen nicht nur wir uns, sondern die ganze Welt mit nicht für möglich gehaltenen Einschränkungen und teilweise dramatischen Auswirkungen konfrontiert. Der weltweite Ausbruch der Coronavirus-Pandemie vor über zwei Jahren hat uns die Gefahr der raschen Ausbreitung einer Krankheit in unserer vernetzten und globalisierten Welt brutal vor Augen geführt.

Nun ist es aber wieder soweit, und wir können mit der vorliegenden Broschüre Nr. 26 den Reigen unserer Schriftenreihe weiterführen. Gerne nehmen wir Sie liebe Leserinnen und Leser mit auf Spurensuche auf einem teils historischen Weg von Glis nach Gamsen und zurück. Wir präsentieren Ihnen das Konzept eines geplanten Projekts, welches von unserem geschätzten und umsichtigen Präsidenten Heli Wyder bereits vor mehreren Jahren angepeilt wurde. Mit der Firma hof3, Konzept, Gestaltung, Multimedia in Trubschachen haben wir einen kompetenten Partner für die Ausarbeitung unseres Vorhabens gefunden.

Auf dem Weg durch das Oberdorf über den Plegewald, entlang der Gliseri zur Waldmatte bis Chriduflüo, zurück über Bildachra und Gstipf treffen wir auf vier spannende Hauptthemen, welche sich zu entdecken lohnen: Audiostelen und Tafeln entlang des Weges liefern uns wertvolle Informationen dazu. Wasser ist Leben – panta rhei. Wald als Schutz, Ressource, Lebens- und Erholungsraum. Siedlung – Wir halten inne und erinnern uns an das alte und vergessene Dorf, den Kalkofen und führen uns die

Siedlungsentwicklung vor Augen. Verkehr – Dynamitfabrik, Entstehung von Strassen und Bahn. Natürlich haben wir auch an die kleinen Entdecker gedacht: Die Kinder können viel Spannendes und Lehrreiches aufspüren.

Als Vorstandsmitglied ist es mir eine Ehre und Freude, Sie verehrte Leserinnen und Leser in dieses interessante Projekt einzuführen. Mir wie dem gesamten Vorstand ist bewusst, dass wir für die Umsetzung unseres Unterfangens auf die grosszügige Unterstützung von Sponsoren angewiesen sein werden. Die vergangenen Monate haben uns gelehrt, dass wir uns wieder vermehrt auf unsere Wurzeln, Traditionen und den Erhalt unserer Geschichte fokussieren sollten. Wir sind es uns und unserer Nachwelt schuldig. So bin ich überzeugt, dass wir für die Realisierung unserer spannenden, nachhaltigen Spurensuche auf eine breit aufgefächerte Gönnerschaft zählen können. Dafür danke ich allen im Voraus bestens.

Rosmarie Carlen-Imsand
Vorstandsmitglied Pro Historia Glis
2014 - 2022

Einleitung

Die Hof3 GmbH ist von Pro Historia Glis beauftragt worden, rund um den Waldweg Glis – Gamsen – Glis ein Vorkonzept zu erstellen, welches darlegt, wie und wo die möglichen Themen entlang des Weges szenografisch ansprechend vermittelt werden können. Zielgruppen sind Familien mit Kindern aus der näheren und weiteren Region, für welche der Waldweg ein Naherholungsgebiet darstellt, Vereinsmitglieder und Schulklassen.

Dabei soll der Fokus nicht nur auf der adäquaten Informationsvermittlung liegen. Es sollen auch spielerische Elemente mit Rätseln, Geschichten und Beobachtungsaufgaben sowie Rastplätze zum Verweilen integriert werden.

Bei der vorliegenden Broschüre handelt es sich um eine Projektskizze. Die detaillierte inhaltliche und szenografische Umsetzung wird Aufgabe der Realisierung sein.

Umfang des Projekts

Die vorliegende Projektskizze umfasst zwei Teilprojekte:

a) Projekt Rundweg Glis – Gamsen – Glis:

Projekttitel: Spurensuche Historischer Weg Glis – Gamsen – Glis

Wegführung: Der Rundweg ist rund 5 km lang und überwindet 200 Höhenmeter. Er ist einfach begehbar, aber weder für Kinderwagen noch Rollstuhl geeignet.

Dauer: Wir rechnen mit 1.5 Stunden reine Gehzeit.

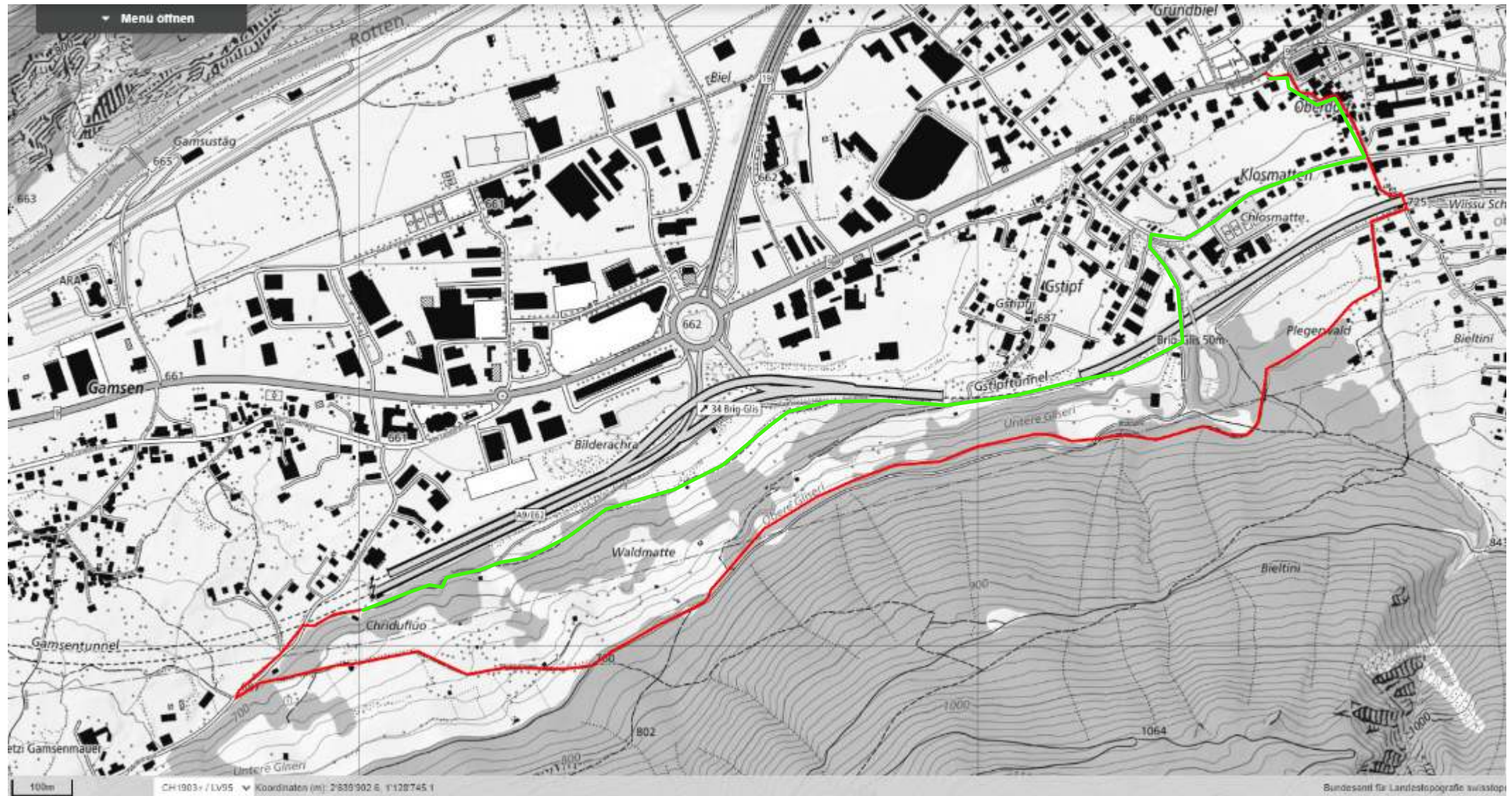
Alternativ kann die Strecke nur bis Gamsen (ca. 3 km) begangen werden und dort das Postauto zurück nach Glis genommen werden.

Der Rundweg startet bei der Kirche in Glis, folgt danach dem historischen Wanderweg durch den alten Ortsteil hinauf, unter der A9 hindurch, bis an den Waldrand. Ab dort führt der Weg der alten Gliseri, der Wasserleitung entlang, bis er nach rund einem Kilometer auf den Waldmattenweg trifft. Durch die Waldmatte geht es weiter, bis der Weg kurz vor der Dynamitfabrik auf die Fabrikstrasse trifft.

Das nächste Wegstück führt 200 m auf der Fabrikstrasse hinunter Richtung Gamsen, bis rechts der Wanderweg abzweigt. Nun geht es auf dem Wanderweg zurück Richtung Glis, bis der Gamsenweg auf den Bäjiweg trifft. Dort zweigt die Route links ab und gelangt auf die Klosmattenstrasse. Das letzte Stück führt der Rundweg der Klosmattenstrasse entlang bis zur Oberdorf-gasse, und von dort zurück zum Startpunkt vor der Kirche Glis.

● Weg Glis - Gamsen

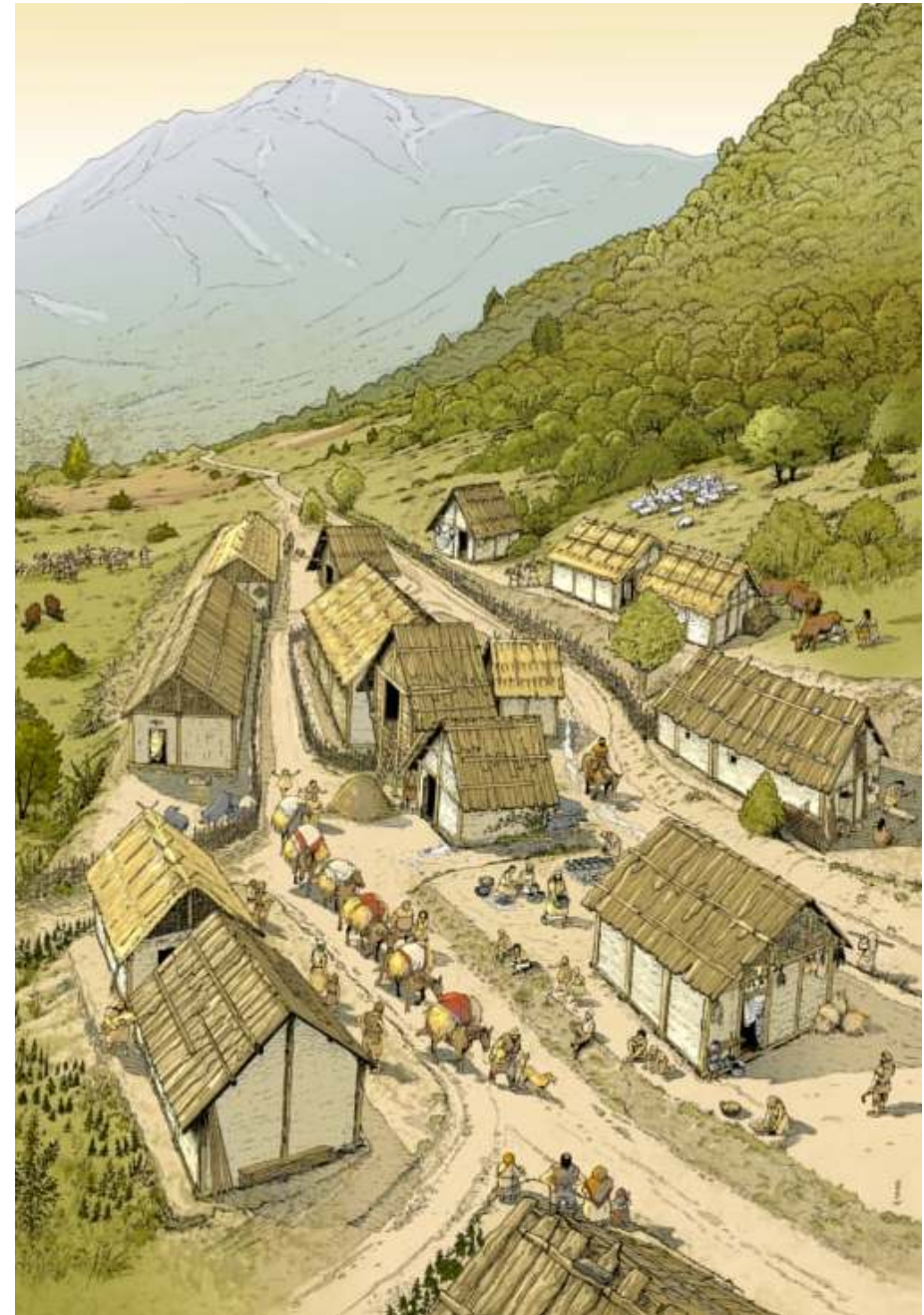
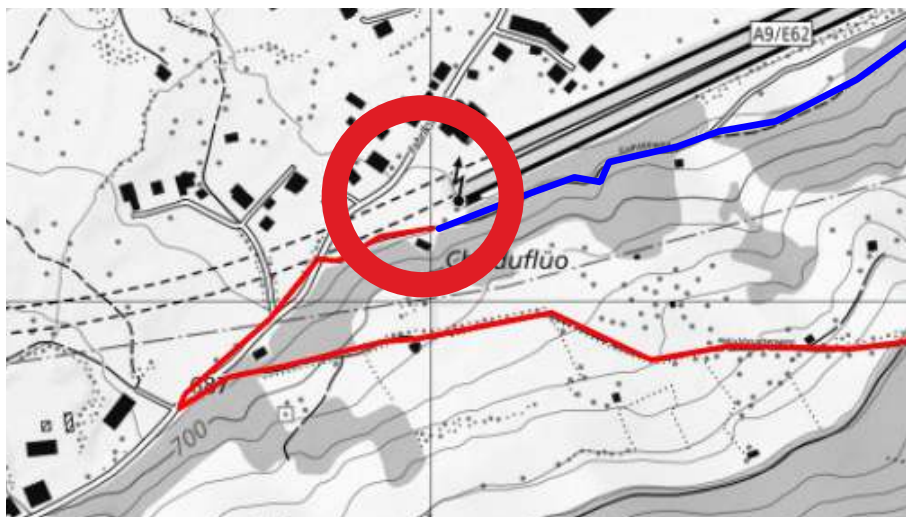
● Rückweg Gamsen - Glis



b) Projekt «Das vergessene Dorf zeigt sich», die prähistorischen und antiken Siedlungen bei Gamsen

Wir schlagen vor, auf der Überdachung der A9, von wo aus man direkt auf die ehemalige Siedlung aus der Bronzezeit sieht, in einer Präsentation zur Ausgrabung und Siedlungsgeschichte von Gamsen das vergessene Dorf aufleben zu lassen. Der vorgeschlagene Ort ist gut zugänglich, auch mit ÖV, und kann unabhängig vom Rundgang besucht werden.

Es besteht ein touristisches Potential, wenn es gelingt, in einer Inszenierung das Dorf erlebbar zu machen.



Rundweg Glis - Gamsen - Glis

Themen Rundgang

Folgende vier Hauptthemen sollen auf dem Rundgang im Zentrum stehen:

1. Wasser
2. Wald
3. Siedlung
4. Verkehr



Jedem Hauptthema sind verschiedene Unterthemen zugeordnet, über welche entlang des Weges an unterschiedlichen Posten informiert wird:

1. Wasser

Verschiedene Facetten von Wasser werden aufgegriffen:

a) Wasser ist Trinkwasser

Der Dorfbrunnen im Oberdorf von Glis ist bekannt für sein Trinkwasser, welches eine sehr hohe Qualität aufweist.



b) Wassermanagement im trockenen Tal

Die Wasserleitungen (Gliseri) zeigen auf eindrückliche Weise, wie im trockenen Wallis das Wasser gemanagt wurde und wird. Durch die Alemannisierung des Oberwallis wurde die ansässige franko-provenzalische Bevölkerung, die hauptsächlich von der Jagd, dem Acker- und Weinbau lebte, mit einer andersartigen Einwanderergruppe bekannt. Folge dieser Entwicklung war die





Rodung höher gelegener Wälder, die zu Matten wurden und genügend Winterfutter für das Vieh zu liefern hatten. Das äusserst regenarme und trockene Klima veranlasste diese Landwirte, nach Wasser Ausschau zu halten. Sie fanden die Lösung zur Bewässerung teils in kühn angelegten Wasserleitungen, die aus wirtschaftlicher Notwendigkeit in den Jahren zwischen 1250 und 1300 gebaut wurden. Eine dieser Wasserleitungen ist die «Oberi Gliseri», der der geplante Rundweg ungefähr einen Kilometer lang folgt. Sie dient ausschliesslich der Bewässerung. Die «Oberi Gliseri» wurde 1349 als «Gliserowüor» und zudem als Grenze zwischen der Gemeinde Holz und der Gemeinde Glis bezeichnet.



c) Zuviel des Guten: Murgänge, Lawinen, Auffangbecken, Gliserdelta

Nicht nur die Wasserknappheit war und ist ein Thema, sondern auch die Wassermengen und Fluten, welche nach heftigen Gewittern und Starkregen zur Gefahr werden. Auf dem Rundgang können Murgänge, Lawinen, das Auffangbecken «Ledi» bei Glis, welches von internierten Polen gebaut wurde sowie das Gliserdelta in diesem Zusammenhang thematisiert werden.





2. Wald

a) Bäji

Auf Walliserdeutsch heissen Föhrenzapfen Bäjini. Dass diese in Glis eine wichtige Rolle spiel(t)en, zeigt sich unter anderem an diversen Namen. So gibt es die Bäjizunft, ein Zünftler wird Bäj genannt, es gibt den Bäjweg und das Bäj-Pub.

Die Föhrenzapfen wurden früher von den Kindern als Brennholz gesammelt. Das Bäji dient als Leitmotiv und visuelles Wiedererkennungsmotiv des Rundwegs und spielt auf der Kinder-ebene eine zentrale Rolle.



b) Schutzwald

Die Wälder oberhalb Glis haben prioritär eine Schutzfunktion. Ohne diese Wälder wäre die Agglomeration den Naturgefahren Steinschlag, Lawinen und Murgang schutzlos ausgeliefert. Besitzer und öffentliche Hand investieren viel in die Waldpflege. Müsste man diesen Schutz mit technischen Bauten sicherstellen, würde dies etwa 50 Mal mehr kosten als die heutige Waldpflege.

c) Ressource Holz

Der Wald dient als Bau- und Sauerstofflieferant. In allen Wäldern wachsen etwa 3500 m³ Holz pro Jahr nach. Geerntet wird aus Kostengründen nur rund ein Drittel davon. Dieses Holz hat meist Brennholzqualität und wird zu Heizzwecken verwendet. Dadurch werden pro Jahr über 1500 Tonnen CO₂ eingespart.





d) Waldgesellschaft Föhre-Birke-Wachholder-Esche

Der Rundweg führt durch einen typischen Mischwald, bestehend unter anderem aus Föhren, Birken, Eschen und Wachholder.



e) Unerwartete Vielfalt an Wildtieren

Entlang des Rundweges gibt es eine unerwartete Vielfalt an Wildtieren zu beobachten. Verschiedene Schmetterlingsarten wie Trauermantel und Bläuling, um nur einige zu nennen, können bewundert werden.

Neben dem Summen der Wespen ist immer wieder das Zirpen der Grillen zu hören. Die Blumenpracht ist sehr vielseitig und lockt die verschiedensten Vogelarten aus dem Wald an. Diese tummeln sich für die Nahrungssuche auf der Wiese und in den nahegelegenen Bäumen. Eichelhäher, Turmfalken, Sperber, Kuckuck, Grünspecht aber auch die Rabenkrähe, der Kolkrabe und

die Elster sind hier heimisch.

Der reich mit Insekten bevölkerte Boden der Wiese schenkt nicht nur den Vögeln ausgiebige Nahrung, sondern auch verschiedenen Reptilien. Neben der Zauneidechse, Mauereidechse, Smaragdeidechse kann es vorkommen, dass die Besucher eine Blindschleiche oder sogar eine Aspiviper zu Gesicht bekommen.

Mit ein bisschen Glück kann man einen Habicht, einen Mäusebussard oder sogar einen Steinadler entdecken. In den Felsen unterhalb der Lämmerbodini sind die Steinböcke und Gämse heimisch. Mit ein bisschen Glück können die Wanderer:innen deren kühnen Sprünge beobachten.

Reh und Rothirsch verstecken sich tagsüber zusammen mit Eichhörnchen, Siebenschläfern, Gartenschläfern, den Feld-, Spitz- und Waldmäusen und den Feldhasen gerne im Wald. In der Dämmerung und Nacht wagen sie sich auf die Wiese. Hier kann es vorkommen, dass sie auf Füchse, Dachse, Steinmarder, Hermeline und Mauswiesel treffen. Auch die Zwergfledermäuse und die Alpensegler drehen ihre Kreise über der Wiese und im angrenzenden Wald.





3. Siedlung

a) Das alte Dorf Glis

Der erste Teil des Rundgangs führt durch das wunderschöne, alte Oberdorf von Glis. Die Oberdorfsgasse ist gesäumt von teils sehr alten Häusern, welche von der frühen Siedlungsgeschichte des Ortes zeugen. So führt der Weg unter anderem am Wyerhaus, am Heidenhaus und am Alten Bürgerhaus vorbei.



b) Das vergessene Dorf

Beim Bau der Autobahn A9 Ende letzten Jahrhunderts, machten die Archäologen in den Waldmatten spektakuläre Funde. Bei den über 12 Jahre dauernden Ausgrabungen fanden die Spezialisten der Archäologenteams nebst Fundamenten von Häusern,

Kalkbrennöfen und Gräbern unzählige Objekte, die vom Leben der ersten Menschen in Gamsen erzählen. Die Ausgrabungen förderten Spuren von Siedlungen zutage, die bis zurück in die Bronzezeit (1400 – 1100 v. Chr.) führen. Sie zeigen, dass in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts vor Christus auf dem Gebiet Bildacker eine erste Siedlung entstanden ist. Bis ins Frühmittelalter (500 n. Chr.) war die Waldmatte durchgehend, später zeitweise bewohnt. In der Römerzeit erreichte sie ihre grösste Ausdehnung.

Mit der Fertigstellung der Autobahn, sind die Zeitzeugnisse für immer unter der Autobahn verschwunden. Sichtbar sind nur noch die Überreste eines Kalkbrennofens, welche am geplanten Rundgang liegen.

2013 wurden die Ergebnisse der Ausgrabungen in einer Ausstellung in Gamsen gezeigt. Seither gibt es keinen Ort mehr zur Information über diese bedeutende Siedlungsgeschichte und ihre Ausgrabung.





c) Kalkbrennofen

Der Kalkbrennofen diente zum Herstellen von gebranntem Kalk, dem Hauptbestandteil des Kalkmörtels, der bis in unser Jahrhundert hinein als Bindemittel für Mauerwerk und als Verputz verwendet wurde. Heute ist der Kalk in diesem Anwendungsbereich fast vollständig durch Zement verdrängt worden.

Etwa faustgrosse Kalksteinbrocken wurden im Kalkofen bei einer Hitze von etwa 1200° C gebrannt. Als Wärmequelle diente ein einfaches Holzfeuer, wobei das Brennholz im nahe gelegenen Wald geschlagen wurde.

Das beim Brennen entstehende Produkt ist der gebrannte Kalk oder Aetzkalk. Wird dieser mit Wasser überschüttet (gelöscht), so entsteht daraus gelöschter Kalk, der über längere Zeit in Kalkgruben gelagert werden kann. Gelöschter Kalk mit Sand vermischt, ergibt den Kalkmörtel, der an der Luft erhärtet. Der Kalkofen hier wurde schon im 10. Jahrhundert benutzt.



d) Siedlungsentwicklung Neuzeit / Gegenwart

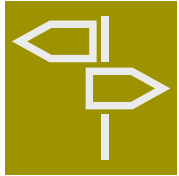
Inhalt wird im Rahmen des Detailkonzeptes erarbeitet.



1968



2020



4. Verkehr

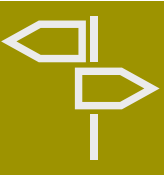
a) Dynamitfabrik

Die Société Suisse des Explosifs SA (SSE Group) ist ein schweizerisches Chemie- und Pharmaunternehmen mit Hauptsitz in Gamsen. Sie zählt zu den international führenden Herstellern von zivilen Sprengstoffen und ist in den Bereichen Feinchemie und Pyrotechnik tätig. Das Werk wurde 1894 gegründet, um den Bedarf an Sprengstoff für den Durchstich des Simplontunnels zu decken.

Die erste Industrieanlage im Oberwallis begann am 20. Juli 1895 mit der Dynamitproduktion. Die SSE hatte anfänglich finanzielle und technische Schwierigkeiten. Die damaligen Transportvorschriften für Dynamit verteuerten das Produkt massiv. Für den anfänglichen Strassentransport über den Simplonpass auf die Baustelle in Iselle musste dort ein grosser Pferdepark bereitstehen. Die Fabrik war mit den Lieferungen für die Grossbaustelle Simplon gut ausgelastet. 1903 arbeiteten 25 Männer und 18 Frauen in der Fabrik.

Die Dynamitlieferungen an die Mineure des neuen Eisenbahntunnels (1898–1905) nach Italien hatten das Unternehmen über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt gemacht. Für die weitere Entwicklung der SSE waren der Bau der Lötschbergbahn (1906–1913) und der zweiten Simplontunnelröhre (1912–1921) ausschlaggebend. Der Konkurrenzkampf führte zur Entwick-

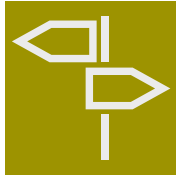
lung handhabungssicherer und für den Transport geeigneterer Sprengstoffe. Die Dynamit Nobel AG liess 1906 ihren Gelatine-sprengstoff «Telsit» patentieren und bald darauf die SSE ihren «Gamsit» (und später den «Simplonit»).



Flugaufnahme von Walter Mittelholzer am 12. Juli 1918



Italienische Mineure im Simplontunnel 1903



b) Autobahn

Die Autobahn A9 ist Teil der schweizerischen Nationalstrasse 9, welche von Ballaigues an der französischen Grenze über Lausanne, Vevey, Sitten, Brig über den Simplonpass bis nach Gondo an der italienischen Grenze führt. Die A9 ist Teil der kürzesten alpenquerenden Verbindung zwischen den französischen und italienischen Metropolen Dijon und Mailand. Sie ist zudem Zubringer zu bedeutenden Schweizer Tourismusdestinationen wie Montreux, Verbier, Crans-Montana, Zermatt und Saas-Fee.

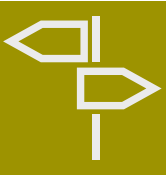
Als Hauptverkehrsachse für den Strassenverkehr im Wallis führt die A9 im Talboden das ganze Rhonetal hoch bis kurz vor Brig. Ab Glis windet sich die Strasse als Autostrasse über den Simplonpass und geht auf rund 900 m ü. M. in die Hauptstrasse 9 über.

Die Strecke Siders–Gamsen ist noch im Bau.



c) BLS

Inhalt wird im Rahmen des Detailkonzeptes erarbeitet.



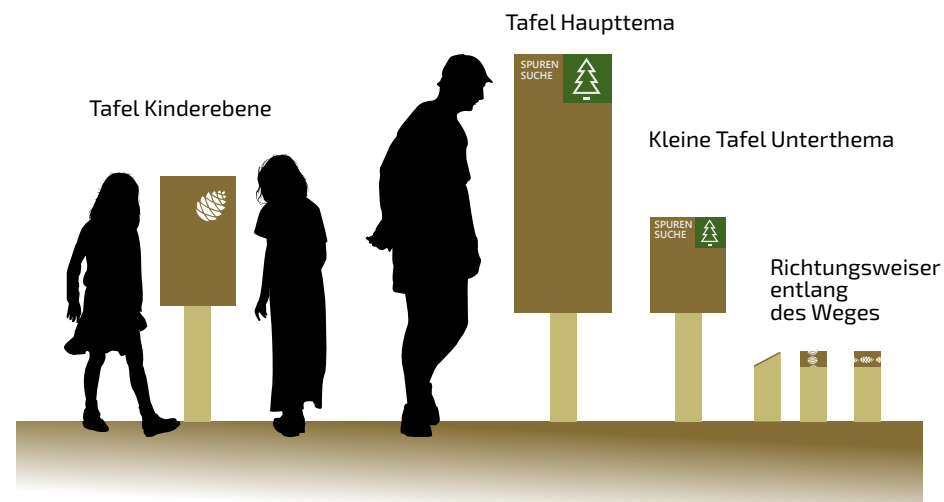
Informationsvermittlung

Die Informationsvermittlung findet auf vier Ebenen statt. Zu jedem Hauptthema ist eine Station mit einer stromunabhängigen Audiosteile geplant. Dort können sich die Besucher ein szenisch aufbereitetes, rund einminütiges Audiofile mit den wichtigsten Informationen zum Hauptthema anhören.

Entlang des Weges stehen insgesamt rund 20 kleine Tafeln, welche die verschiedenen Unterthemen im Fokus haben. Ein QR-Code weist jeweils auf weiterführende Informationen auf einer Webseite.

Vertiefende Informationen werden auf der begleitenden Homepage zur Verfügung gestellt. Auf ihre Inhalte verweisen die QR-Codes auf den Wegtafeln.

Als Grundlage für den Besuch des Rundgangs wird ein Flyer erstellt. Er wird in gedruckter Form in den Tourismusbüros und an anderen geeigneten Orten aufgelegt, kann aber auch von der Homepage heruntergeladen werden.

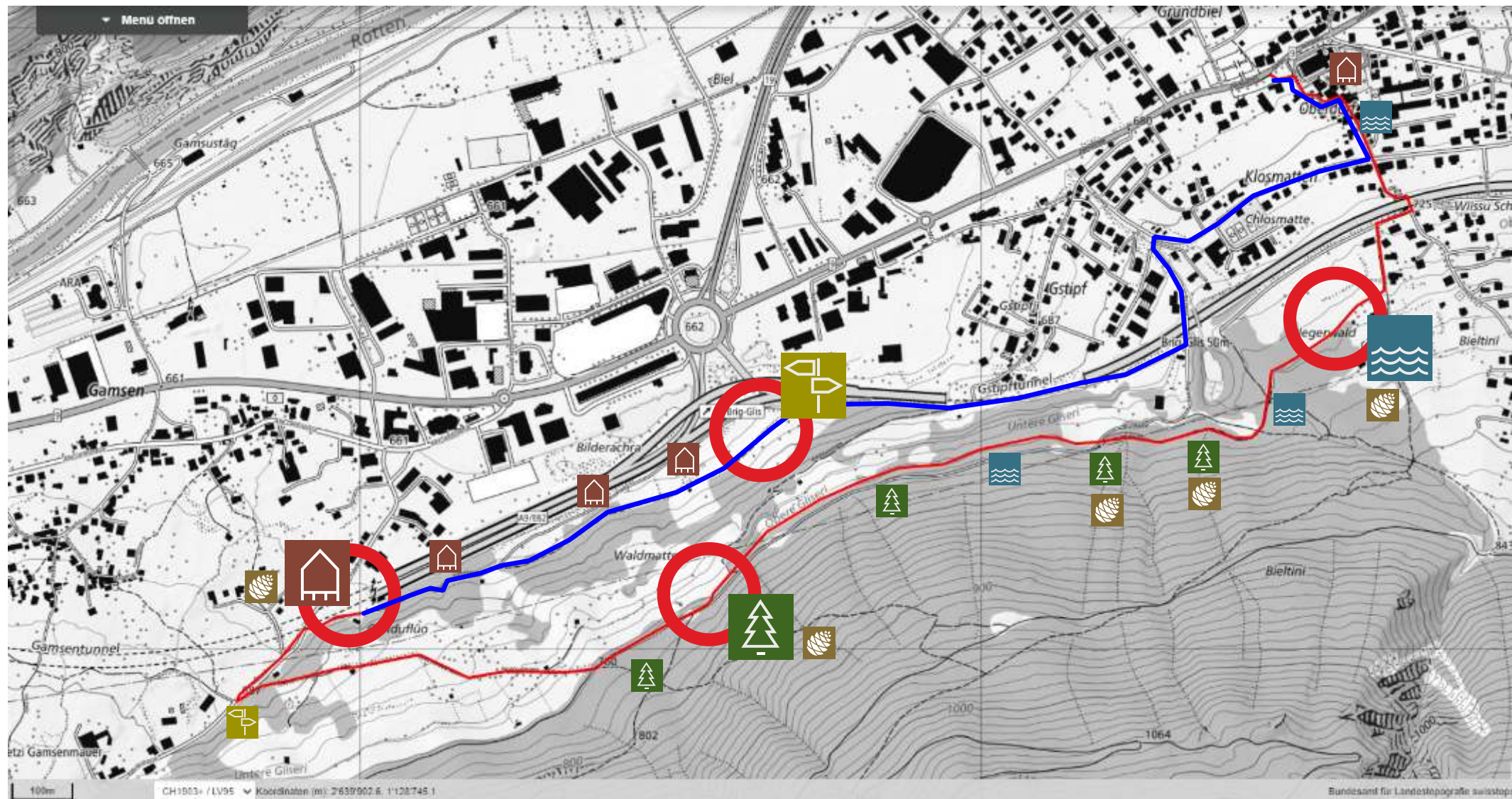


Kinderebene

Die Kinder erhalten den Flyer mit den Rätseln. Sie müssen an jeder Station ein Wort suchen, das sie im Kreuzworträtsel an der richtigen Stelle einfügen müssen. Wenn das Kreuzworträtsel ausgefüllt ist, ergibt sich das Lösungswort. Sie erhalten begleitend dazu Spielanleitungen mit den Föhrenzapfen.



Positionen auf dem Weg



- 




- 4 Hauptthemen:
- > Grosse Tafel
 - > Audioposten
 - > Rundholzskulpturen
- Wasser Wald Siedlung Verkehr

- 



- Thematische Hinweise entlang des Weges
- > kleine Tafeln
 - > QR-Code auf Homepage

- 
- Kinderebene
Bäjäni

Visualisierung Rundweg

Das Erscheinungsbild des Weges und der Tafeln wird im Rahmen des Detailkonzeptes erarbeitet. Damit aber eine Vorstellung entsteht, wie sich die Eingriffe in die Landschaft einfügen, haben wir hier einige Visualisierungen erstellt und Stimmungsbilder zusammengetragen.

Beim Rundweg ist wichtig, dass das Landschaftsbild nicht durch unpassende Möblierung gestört wird. Wir würden dem Ort entsprechend auf Naturmaterialien setzen:

Die Bäjini sind das Erkennungszeichen für den Rundweg. Sie stehen ebenfalls als Zeichen für die Kinderebene und markieren als kleine Wegweiser den Rundgang. (Tannzapfen haben eine Richtung und können geradeaus, nach links oder rechts zeigen)



Als durchgängiges Erkennungszeichen und Baumaterial für die Posten dienen Baumstämme und Rundhölzer. Einfache Holzrungen ergeben eine Sitzgelegenheit, einige zu einem Halbrund angeordnet bilden bereits einen Platz. Sie können aber auch skulptural zusammengefügt werden, um bei jedem der vier Haupt-

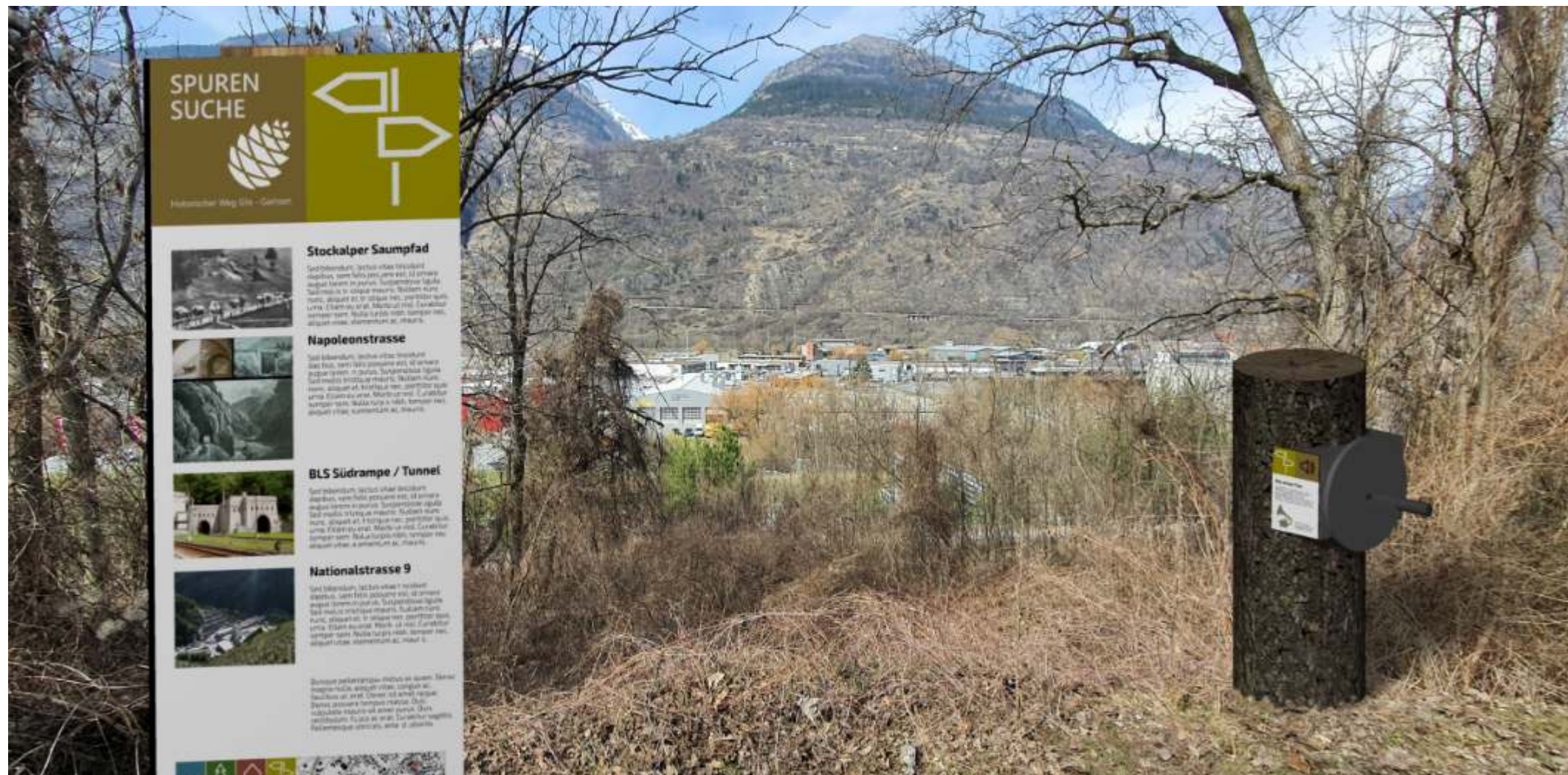


posten ein markantes Zeichen zu setzen. (S. 40/41)
Die stromlose Audiosteile mit der Kurbel kann ebenfalls in einen Baumstamm eingebaut werden. Das Gehäuse mit der Technik wird demontierbar in den Sockel verschraubt.



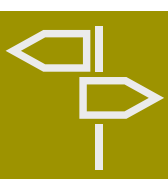
Als Träger für die Tafel werden Kanthölzer in den Boden gerammt. Die vier Haupttafeln sind hoch und schmal, die 20 Tafeln für die Unterthemen entlang des Weges sollen diskret sein und Hüfthöhe nicht überschreiten.





Stimmungsbilder Holzskulpturen

Jedes der vier Hauptthemen erhält eine Skulptur aus Baumstämmen, die als Spielplätze für die Kinder dienen. Die Bilder vermitteln einen Eindruck, wie die Umsetzungen aussehen könnten.



«Das vergessene Dorf zeigt sich»

Der Fund des vergessenen Dorfes stellte eine archäologische Sensation dar und ist historisch bedeutsam. Viel Zeit und Geld sind in die Ausgrabung geflossen. Heute droht das Dorf wieder in Vergessenheit zu geraten. Es existieren die Publikationen in der Schriftenreihe der Pro Historia Glis. Die Fundgegenstände und Dokumente der Ausgrabung sind im Kantonsmuseum eingelagert. Aber das Material ist kaum zugänglich und wenig öffentlichkeitswirksam.

Wir schlagen vor, auf der Überdachung der A9, von wo aus man direkt auf die ehemalige Siedlung aus der Bronzezeit sieht, in einer Ausstellung zur Ausgrabung und Siedlungsgeschichte von Gamsen das vergessene Dorf wieder aufleben zu lassen. Der vorgeschlagene Ort ist gut zugänglich, auch mit ÖV, und er kann unabhängig vom Rundgang besucht werden. Es besteht ein touristisches Potential, wenn es gelingt, in einer Inszenierung das Dorf erlebbar zu machen.

An dieser Stelle zu diesem Zeitpunkt können wir einige Ideen beisteuern. Vor einem konkreten Konzept muss das Interesse an dem Projekt evaluiert werden. Ebenfalls ist eine Vorbedingung, die rechtlichen Abklärungen zu treffen, was an dieser Stelle über der Autobahn auf der ungenutzten Wiese überhaupt möglich ist. Das Projekt wird sich gemäss den rechtlichen Bedingungen unterschiedlich entwickeln.

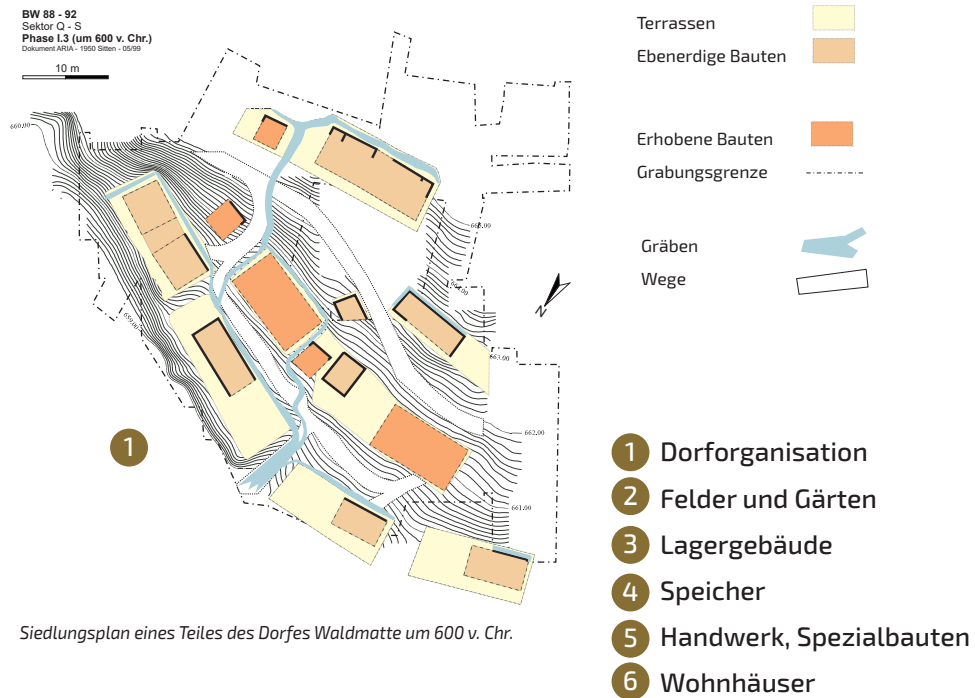
Ein Möglichkeit ist, auf dem Gelände ein oder zwei typische Häuser der Siedlung nachzubauen und als permanent zugänglicher Ausstellungsraum zu benutzen. Der Fokus würde mehr auf der Inszenierung des damaligen Dorflebens liegen als auf der Präsentation von Originalfundstücken, da das konservatorisch und

sicherheitstechnisch problematisch ist. Mit audiovisuellen Mitteln kann aber das Leben der frühen Besiedlung im Tal erlebbar gemacht werden.

Eine Variante wäre ein Pavillon aus Rundholz in einer attraktiven, gegenwärtigen Architektursprache, wie er auf Seite 41 auf dem Beispielbild oben rechts zu sehen ist.

Falls aus rechtlichen Gründen ein Baukörper auf dem Gelände nicht bewilligt wird, könnte mit kniehohen Rundhölzern der Grundriss des vergessenen Dorfes als begehbare Skulptur nachgebildet werden. Wie wir es von den Ruinen antiker Anlagen kennen, sieht man die Grundstruktur der verfallenen Häuser, mit Türöffnungen und bestimmten funktionalen Bereichen: Schlafen, Kochen, Lagern, Ställe. Die Bereiche werden mit Plakaten und Audiostelen belebt. Es wird beispielsweise die Geschichte eines Jungen erzählt, der seine Ziege sucht und die einzelnen Häuser abklappert. Wir lernen dabei die Bewohner des Dorfes und ihre Lebensumstände kennen.





Siedlungsplan eines Teiles des Dorfes Waldmatte um 600 v. Chr.

Künstlerische Darstellung eines Teiles des Dorfes Waldmatte um 600 v. Chr.



Weiteres Vorgehen:

- Abklären der Interessenlage an dem Projekt «Das vergessene Dorf zeigt sich»
- Bildung einer Arbeitsgruppe und einer Trägerschaft
- Abklären der rechtlichen Situation und baulichen Möglichkeiten
- Ausarbeitung eines Grobkonzeptes mit Varianten, Budgetrahmen
- Finanzsuche
- Detailkonzept
- Arbeitsvergabe und Realisierung



Pro Historia

Vereinsgründung: 26. November 1990

Der Verein bezweckt:

1. die geschichtlich wertvollen Immobilien von Glis, Gamsen und Brigerbad, wie Kirchen, Kapellen, Burgen, Bürger- und Bauernhäuser, sowie weitere Gebäulichkeiten Stadel, Speicher, Sägereien, Walken, Mühlen Backöfen, Schmelzen, Kalköfen,... zu erhalten
2. Altertümer wie: Bücher, Schriften, Urkunden, Möbel, Gerätschaften, Werkzeuge, Fahnen,... zu sammeln
3. die unter Nr. 2 aufgezählten Gegenstände zu lagern und ein Archiv und ein Museum zu errichten
4. Abhandlungen über die Geschichte zu fördern
5. die Geschichte von Glis, Gamsen und Brigerbad bekannt zu machen
6. die wichtigsten geschichtlichen und urgeschichtlichen Objekte archäologisch erforschen und beschreiben zu lassen, so wie diese zu schützen, um sie der Nachwelt zu erhalten.

Tätigkeiten des Vereins: (Auswahl)

- Herausgabe einer Faksimileausgabe der Errichtung der Pfarrei Glis vom 1. Sept. 1642
- Tonbildschau über die Pfarrkirche von Glis
- Initiative für die Sanierung der Landmauer Gamsen
- Mitarbeit Ausgrabungen Waldmatten
- Errichten eines Museums, Archivs im alten Pfarrhaus in Glis

- Feierlichkeiten 175. Todestag von Ceard, Erbauer der Napoleonstrasse
- Buchausgabe: «Simplon im Zeitgeschehen». Erstellen des Inventars des Kirchenschatzes von Glis
- Erinnerungsfeier Dr. med. Guglielminetti, alias Dr. Goudron
- Die gestohlenen 4 Evangelisten an der Kanzel in der Wallfahrtskirche werden ersetzt
- Buchausgabe: «Dorfschaften Glis Gamsen Brigerbad»
- Initiative für die Sanierung der Wasserleite Bärgeri: Nesseltal-Glis Holz

Verein Pro Historia Glis

Heli-Norbert Wyder, Präsident

Mathias Schmidhalter, Schriftleiter

Anna Gex-Collet, Kassa

Chantal Seiler-Kenzelmann, Aktuarin

Erika Theler, Mitglied

Stefan Loretan, Mitglied

Rosmarie Rosmarie Carlen-Imsand, Mitglied

Alexander Schmid, Mitglied

Ehrenmitglied

Gabi Armangau

Webmaster

Bernhard Studer



www.prohistoria.ch

hof³ *Konzept
Gestaltung
Multimedia*

hof3 GmbH
CH-3555 Trubschachen
+41 (0)34 495 57 55
info@hof3.com
www.hof3.com